



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

XLIX. Markgraf Ludwig belehnt die Söhne Bollo's von von Stendal in Königsberg mit verschiedenen Besitzungen, am 29. Oktober 1338.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

XLIX. Markgraf Ludwig befehnt die Söhne Bollo's von Stendal in Königsberg mit verschiedenen Besizungen, am 29. Oktober 1338.

Nouerint vniuersi etc. Quod nos Ludouicus etc. contulimus et presentibus conferimus Henrico, Bolkoni, Henningo et Herberdo, fratribus, quondam bone recordationis Bollonis de Stendal, ciuis in Kungesberg, nobis dilecti, filiis, tam sub minori quam sub debito etatis sue spatio ad manum coniunctam et in solidum, XL mansos cum supremo et infimo iudicio in uilla Zachowe sitos cum iure patronatus ecclesie ville predictae, precariam supra sex mansos ibidem, viginti septem solidos minus quatuor denariis in taberna, in molendino Lutzgorike II choros sili-ginis, in moneta nostre ciuitatis Kungesperg predictae XX talenta denariorum Brandenburgensium annuorum reddituum cum singulis et vniuersis iuribus, commodis et honoribus, quibus ipsa bona Bollo predictus, ipsorum progenitor, possedit et habuit, iure tamen nostro, si quod nobis in pre-missis bonis competit, reseruato, perpetuis temporibus quiete et pacifice possidenda. Reseruantes etiam nobis precariam dictorum VI mansorum pro XX una libra denariorum Brandenburgensium re-dimendi dum volumus plenariam facultatem. In cuius etc. Testes Buch, Geuehardus Bort-uelt, Hufener, Bombrecht, milites, Haffo de Wedel, Brederlo etc. Datum Berlin, anno domini M. CCC. XXXVIII., in crastino Symonis et Iude apostolorum.

Aus einem Copialbuche des Geh. Staatsarchives (I. Cod. 4 in quarto).

L. Markgraf Ludwig giebt den Städten über Ober die Versicherung, künftig außer in drei vor-behaltenen Nothfällen in der Mark Brandenburg keinen Schoß wieder zu nehmen, am 29. Oktober 1338.

Wy Ludowig, van der genaden godes Markgreue tu Brandenborch vnd tu Lu-fitz, hertoge tu Beygern, Palantsgreue des rynes, des hylegen Keyferrikes eyn hogeste Kemerer, bekennen des in desen gegenwardegen brieue, dat wy al sules scot, Also wy nu genomen heb-ben, nummer mer nemen en wyllen van vnseme lande In der marke tu Brandenborch, welke noet vns anlighe oder ansta, ane drierhande noet, by name, des got nicht en wyлле, oft wy gevanghen worden oder oft wy eynen houet striet verloren oder oft vns eyn here so mechtich in dat lant toge, dat wy eme nicht wederstan en muchten, So wolde wy den bidden redelike hulpe. Wy spreken ok mer, dat nimant Al sulc scot van vser wegen gebiden, nochte en setten scal weder ridderen noch knechten, borgeren noch buren, ane also wy vor besceyden hebben. Dat geloue wy vfen liuen vnd getruwen Ratmannen algemeyne ouer oder van allen steden. In eime tuge deser dinghe hebbe wy vse ingesegel laten an desen brief henghen. Dat is gescien na godes bort dusent iar drihundirt In dem achtendritichten iar, des anderen dages na Symonis vnd Jude, tu Berlyn.

Nach dem Originals des Königsberger Stadtarchives No. 36.